



Bild 6



Bild 7

Druck: Chr. Adolff, Altona

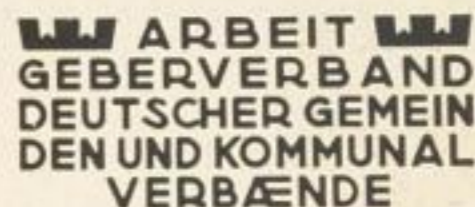


Bild 8

Nunmehr schien der Anlaß gegeben, die amtlichen Drucksachen, Stempel usw. einer Überwachungsstelle zu übergeben, und die „Dienststelle für Kunstschrift“ war durch Magistratsbeschluß innerhalb eines Vormittags geschaffen. Es entstanden dann in kurzer Folge neben den Stempeln auch Urkunden, Ausweiskarten, Ehrenzeichen, Gebührenmarken, Notgeld und dergleichen mehr. Selbstverständlich kann nur ein ganz kleiner Teil dieser Dinge bearbeitet werden, vor allem auch der Kosten wegen. Aber der Anfang ist gemacht, und das ist zunächst die Hauptsache.

Die Stempel deutscher Behörden werden bekanntlich so hergestellt, daß die Stempelfirmen sich das eigentliche Wappen in beweglichen Formen verschiedener Größe anschaffen und die unterschiedliche Beschriftung durch Satz aus vorhandenen Lettern zusammensetzen. Wappen und Schrifttype sind dabei oft schlecht, ihre Zusammenstellung zu einem Ganzen stets nur die rein mechanische Arbeit eines Lehrlings und daher nie eine künstlerische. Ein guter Stempel kann also auf diese Weise auch in Zukunft nicht entstehen. Auch wenn der neue Reichsadler nun erfunden ist und eingeführt werden wird, ist durch ihn allein eine gute Stempelform der Reichs- und Staatsbehörden noch lange nicht gewährleistet. Ein Stempel muß wie jedes Kunstwerk als Ganzes gedacht und ausgeführt werden. Es muß also jeder Stempel für sich gezeichnet und nach dieser Zeichnung klischiert oder geschnitten werden. Hierin liegt eine doppelte Verteuerung. Der Entwurf eines Stempels dürfte bei einem Künstler doch stets

mehrere hundert Mark kosten. Die Ausführung als Gummistempel kostet 45 Mark, als Metallstempel rund 100 Mark oder mehr. Es ist ganz klar, daß Behörden an solche Ausgaben nicht denken können. Will man sie trotzdem dazu auffordern, ihren Stempeln allmählich eine bessere Gestaltung zu geben, so kann dies nur mit dem Hinweis geschehen, daß sie sich die dazu geeigneten billigeren Hilfskräfte in ihrer Verwaltung selbst suchen müssen, da doch größere und mittlere Städte künstlerische Baubeamte\*) oder Lehrer der Kunstgewerbeschule haben, die dergleichen kleine Dinge entwerfen können. Selbstverständlich müssen diese sich aber in das Wesen der Schriftkunst und der Wappen erst liebevoll einarbeiten. Die Altonaer Stempel haben verschiedene Schrifttypen durchgebildet und zeigen hierin die verschiedensten Versuche. Jeder Stempel bringt zudem seine neue Aufgabe, namentlich wenn, was leider heute oft geschieht, die Unterbringung eines großen, oft überflüssigen Textes verlangt wird. Dann kommen die Schwierigkeiten der Verteilung, denen mit der günstigen Stellung der Sinnbilder, mit der unterschiedlichen Stellung der Beschriftung und mit der Verschmelzung einzelner Buchstaben begegnet werden kann. Schließlich bleibt dann als wichtigste Aufgabe, jedem einzelnen Stempel auch einen Schwerpunkt zu geben, der ihm zur vollen Kraft des Ausdrucks verhilft.

Dieser Schwerpunkt ist gewöhnlich das Wappen.

\*) Aber nur, wenn der Baubeamte gleichzeitig so viel graphisches Können besitzt wie unser verehrter Mitarbeiter Jakstein!  
Die Schriftleitung.



Bild 9



Bild 10



Bild 11